

Grußwort des Schirmherrn Johann Saathoff (MdB) in Engerhufe 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit mehreren Jahren bin ich auf dieser Veranstaltung in Engerhufe, weil mir das Thema "Erinnerung und Wachsamkeit gegen Nationalismus" wichtig ist. Dass ich heute als Schirmherr zu Ihnen sprechen kann ist für mich eine große Ehre und macht mich glücklich, aber auch nachdenklich, denn die Debatte über Antisemitismus ist leider aktueller denn je.

Der Anschlag von Halle hat uns alle erschüttert. Wir sollten nicht der Gefahr verfallen, uns einreden zu lassen, dass es die Tat eines Einzelnen war. Das wäre eine Verharmlosung der eigentlichen Gefahr für unsere Demokratie und den Frieden in unserem Land, die von rechts kommt.

Es ist eine unumstößliche Tatsache: Deutschland trägt vor dem Hintergrund der Schoah, der Entrechtung und Ermordung von 6 Millionen Europäischen Juden eine besondere Verantwortung im Kampf gegen Antisemitismus.

Als ich 2013 in den Bundestag gewählt wurde habe ich gedacht, ich würde mich in erster Linie in einem stabilen demokratischen System vorwiegend mit Sacharbeit zur Energiepolitik beschäftigen. Das ich einen nennenswerten Teil meiner Arbeit im deutschen Parlament seit der Bundestagswahl 2017 mit dem Kampf für und um Demokratie verbringen würde, damit habe ich nicht gerechnet. Sie müssen sich mal anhören, was die AfD im deutschen Bundestag für grenzüberschreitende Parolen verkündet - daß sowas passieren könnte, das hätte ich nicht für möglich gehalten.

Mir macht Sorge, dass das doch geschieht und die Öffentlichkeit weitestgehend keine Notiz davon nimmt. Noch nicht mal im Traum habe ich daran gedacht, dass ich eines Tages mit Antisemiten im Parlament sitzen würde - nichts anderes sind die Menschen, die behaupten, die NS Zeit wäre ein Vogelschiff in der deutschen Geschichte.

Ich muß es ganz deutlich sagen: es handelt sich bei den Vertretern der AfD um erklärte Feinde der Demokratie. Mitglieder der AfD Fraktion verbreiten Nachrichten im Internet in denen sich über die Opfer des Anschlags in Halle lustig gemacht wird (die Opfer von Halle seien "eine Deutsche, die gerne Volksmusik hörte" und "ein Bio-Deutscher" gewesen)!

Der Fraktionsvorsitzender der AfD Fraktion weigert sich, sich davon zu distanzieren: "solange ein Mitglied der Bundesregierung sagen kann, die AfD sei der politische Arm des Rechtsterrorismus, entschuldige ich mich hier für nichts". Das ist einfach nur traurig! Ich will an dieser Stelle deutlich klarstellen, dass die Abgeordneten der AfD sehr wohl demokratisch gewählt sind, aber deswegen noch lange keine Demokraten sind. Das sind sie nämlich nicht - das haben sie vielfach bewiesen. Und so lange das so ist stelle ich für mich persönlich klar, dass ich niemals einen Nationalisten zum Vizepräsidenten des deutschen Bundestages wählen werde!

Die AfD trägt ganz klar Mitverantwortung für den Antisemitismus und Chauvinismus in unserem Land. Es zeigt sich einmal mehr, dass das Schüren von Hass und Chauvinismus fatale Auswirkungen nach sich zieht. Wohin die Erstarkung des Nationalismus führt sehen wir zur Zeit in Europa: Die Nationalstaaten erstarken, während die Europäische Idee langsam in den Hintergrund gedrängt wird. So geht das mühsam erarbeitete Friedensprojekt Europa langsam aber sicher den Bach runter. Und das darf nicht sein!

Die Saat wird mit der Verharmlosung von rechtsradikalem Gedankengut gesät. Deswegen dürfen wir dieser Verharmlosung nicht tatenlos zuschauen, sondern wir müssen mit allen demokratischen Kräften dagegen angehen.

Wir müssen wieder für die Demokratie und gegen jede Form von Antisemitismus und Fremdenhass kämpfen. Es macht mich wütend und sehr nachdenklich, dass ich das hier so klar betonen muß.

Im Parlament müssen wir uns klar abgrenzen. Auch vom Präsidium aus gesehen, steht der Gegner der Demokratie rechts, bzw. sitzt rechts. Wir werden zu keiner Zusammenarbeit mit der AfD bereit sein, auch wenn viele behaupten, die AfD sei ja demokratisch gewählt. So haben sie auch damals von der NSdAP gesprochen - das Ergebnis kennen wir alle. Nein, wir werden im Parlament denen keinen Raum geben.

Aber meine Damen und Herren, der Kampf gegen den Antisemitismus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir müssen die Zivilgesellschaft stärken durch Aufklärung, denn wir wissen: Auf Gedanken folgen Worte denen Taten folgen!

Sehr geehrte Damen und Herren vom Verein KZ Engerhufe: Es wird bald keine Zeitzeugen mehr geben, die von den Gräueln von der NS Zeit berichten können. Umso wichtiger ist die Arbeit in Gedenkstätten in diesem Zusammenhang. Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit. Gemeinsam kämpfen wir für Demokratie!

Vielen Dank.